

47. Ordentliche Generalversammlung der Skilift Schilt AG, Mollis:

## Mit 12 Prozent mehr Einnahmen im Steigflug

Die Skilift Schilt AG kann mit 73 Betriebstagen und einer Umsatzsteigerung von 12 Prozent gegenüber dem Vorjahr auf einen erfolgreichen Winter zurückblicken und schaut optimistisch in die Zukunft.



Der Verwaltungsrat der Skilift Schilt AG. Von links: Franz Frefel, Fritz Beglinger, Präsident Max Ridenbacher, Hans Leuzinger und Dieter Blumer.

An der Generalversammlung von vergangenen Freitagabend im Naturfreundehaus Fronalp glitzer-

ten der schneebedeckte Froni und der Schilt in der leuchtenden Fast-Vollmondnacht. Wahrlich ein gutes

Omen für die Skilift Schilt AG mit ihrem Verwaltungsratspräsidenten Max Rickenbacher an der Spitze. In geradezu familiärer Atmosphäre wurde den 15 Aktionären, die 334 Stimmen vertreten, Rechenschaft über die Saison 2005/06 abgelegt.

### Gemeinsamer Auftritt

Im kleinen, feinen und powdrigen Schneesportgebiet im Glarner Unterland treten die Skilifte und Gasthäuser gemeinsam auf. So wurde im vergangenen Winter, z. B. mit dem vom Sponsorenverein Naturfreundehaus Fronalp angeschafften kleinen «Pistenfahrzeug», ein rege benutzter Winterwanderweg zur Ranegg eröffnet. Dank diesem Fahrzeug konnte zudem das Skilift-Trasse enorm verbessert werden. Das Skigebiet Schilt ist nicht nur für Touren- und Tief-schneefahrer ein Eldorado, auch Familien, Skirennfahrer und Snowboarder schwärmen von den super präparierten Pisten. Und die Schneeschuhläufer sind begeistert von den vielseitigen «Wandermöglichkeiten». Dank der guten Zusammenarbeit mit dem Taxiunternehmen Maxi x Taxi, welches die notwendige Konzession für ganzjährige Transportfahrten Mollis – Mullern – Fronalp besitzt, ist das Naherholungsgebiet jederzeit problemlos erreichbar.

Geschäftsführer Fritz Beglinger konnte weiter vermelden, dass der Zubringerlift «Ochsenberg» mit

einer von der Tyco, Näfels, gesponserten Überwachungskamera ausgerüstet wurde. Die Skilift Schilt AG ist neu dem Ostschweizer Verband der Seilbahn-Unternehmungen angeschlossen.

### Erfreuliche Rechnung trotz Verlust

Die Jahresrechnung weist mit einem Ertrag von 145 833 Franken (Vorjahr 120 421 Franken) und einem Aufwand von 155 525 Franken (Vorjahr 120 262 Franken) einen Verlust von 9692 Franken auf. Dieser ist hauptsächlich auf die höheren Fahrzeugkosten (mehr Betriebsstunden, teurerer Diesel) und umfangreiche Revisionsarbeiten zurückzuführen. Erfreulich ist die Einnahmensteigerung von 12 Prozent auf 145 782 Franken (Vorjahr 120 377 Franken). Dazu beigetragen haben nicht zuletzt auch die Werbetafeln und der Beitrag der Gemeinde Mollis.

### Wechsel in der Betriebsleitung

Jürg Michel, Murg, hat auf die Saison 2006/07 die Betriebsleitung der Skilift Schilt AG übernommen. Ihm zur Seite stehen Ruedi Laager (Betriebsleiter Stv.) und die Teilzeitangestellten Nicole Rickenbacher, Jack Beglinger, Mitch Hauser und Mario Arrigo.

Alle ziehen am gleichen Strick Hans-Ruedi Kubli, der neue Präsident der Genossenschaft Fronalp,

die das Naturfreundehaus Fronalp führt, lobte die super Zusammenarbeit. Die Genossenschaft sucht übrigens noch Glarner Genossenschafter, damit die Zukunft des von Marian und Werner Streiff geführten Naturfreundehauses gesichert ist.

Franz Frefel, Marketing-Verantwortlicher der Skilift Schilt AG, präsentierte den neuen Flyer und rief zur Mund-zu-Mund-Propaganda «anders als andere Orte» auf. Werner Schläpfer gratulierte im Namen des Gemeinderates für die erfreulichen Nachrichten und Gemeinderat This Oeler, Chef Gemeindebergstrassen, wies darauf hin, dass es für die Strasse vom grossen Parkplatz bis zum Naturfreundehaus im Winter eine Fahrbewilligung braucht.

Bevor sich die familiären Aktionäre hinters offerierte Plättchen machten, erfuhren sie noch, dass die Gemeindegasse Mollis den Saisonkarten-Vorverkauf übernommen hat. Bis Ende November gibts 10 Prozent Rabatt. ● kämü

**Der «Fridolin»**  
findet Beachtung vom Urnerboden über Elm, Mols bis Reichenburg und Rieden SG.

**FRIDOLIN**  
Die Regenwaldung mit Ambrosien

Zehn Jahre WG Linde in Näfels, ein Anlass, um Rück- und Ausschau zu halten:

## Ein Jubiläum, das nachdenklich macht

Das Führungs-Team und die Bewohner der Wohngemeinschaft Linde hatten zum zehnjährigen Bestehen der Lindegemeinschaft eine interessante Ausstellung mit Fotos, Bildern und Arbeiten aus den vergangenen zehn Jahren WG Linde gestaltet und die Besucher/-innen zu Kürbissuppe, Kaffee und Kuchen eingeladen.

### Zehn Jahre «Linde» Näfels

Am 1. November 1996 konnte die WG Linde mit dem verantwortlichen Leiter Ernst Schmid in Betrieb genommen werden. Im heutigen Leiterteam, das auch für die «Erle» Verantwortung trägt, sind Ernst Schmid, Petra Veronese und Angelika Gross zusammen mit Teilzeitkräften beschäftigt, insgesamt sind es 270 Stellenprozent. In den vergangenen zehn Jahren wurde viel Aufbauarbeit geleistet und einige der Schützlinge konnten die «Linde» gestärkt verlassen und eine Ausbildung beginnen oder gar eine Stelle antreten. Andere wieder durften zur Familie zurückkehren oder wurden in eine geeignete Therapie vermittelt. Die Belegung des Hauses schwankte ständig, manchmal war das Haus überfüllt, manchmal blieb die Nachfrage unter den Möglichkeiten. Das kann auch die flexible Leitung nicht steuern. Eines ist aber klar, wenn die



Die Ad-hoc-Diskussionsrunde am Tag der offenen Türe. Von links: Leiter Ernst Schmid; Sarah Küng, Sozialbehörde Glarus; Euphemia Elmer, Gemeinderätin Glarus; Edith Marti, Beratungs- und Therapiestelle Sonnenhügel, sowie Annemai Kamm, Mitbegründerin des Vereins Dachstock.

Zimmer nicht ausgelastet sind, schlägt sich dieser Umstand in der Erfolgsrechnung nieder. Vielleicht sollte man sich wieder einmal in Erinnerung rufen, dass die Betreuung in der WG Linde günstig ist: in der Psychiatrischen Klinik käme ein Tag zwischen 400 und 600 Franken zu stehen, in der «Linde» aber nur zwischen 80 und 130 Franken.

junge, sozial auffällige Erwachsene, ein sozialpädagogisches Wohn- und Betreuungsangebot fehlt. Nebst den bestehenden Angeboten in «Linde» und «Erle» kämen auch ambulante Betreuungsangebote, also begleitetes Wohnen in Frage – allerdings wären für eine betreute Tagesbeschäftigung räumliche und personelle Veränderungen erforderlich. Das erarbeitete Konzept für eine Strukturweiterentwicklung wurde der Fürsorgedirektion zur Prüfung (auch der finanziellen Beteiligung) eingereicht. Wird nämlich das Fürsorgewesen kantonalisiert, gibt es die Trägerschaft des Vereins Dachstock in der heutigen Form nicht mehr. Bleiben werden aber auch nach einer Kantonalisierung die Bedürfnisse der sozial beeinträchtigten Menschen. Und man sollte sich unbedingt die Frage stellen, wo landen denn diese schwächsten Mitglieder unserer Gesellschaft, wenn die Strukturen der bewährten Angebote weggespart werden? ● RS

**WWF**  
Wo 4 Flossen nicht ausreichen, braucht es Sie als WWF-Mitglied. [www.wwf.ch](http://www.wwf.ch)

### Lieber (böser) «Fridolin»

Aufgenommen werden Leserbriefe, die von allgemeinem Interesse sind und keinen beleidigenden oder polemischen Inhalt aufweisen. Der oder die Verfasser/-in muss im «Fridolin»-Gebiet wohnen oder «Fridolin»-Abonnent sein. Bitte immer Name, Adresse und Wohnort angeben. Anonyme Einsendungen landen im Papierkorb. Leserbriefe, die mehr als 2500 Zeichen aufweisen, werden von der Redaktion ohne Rücksprache gekürzt. Beiträge bitte wenn immer möglich per E-Mail an [fridolin@fridolin.ch](mailto:fridolin@fridolin.ch) senden. Der Inhalt der Leserbriefe muss sich nicht mit der Meinung der Redaktion decken.

Wem nützt die Offensive der Kantonbank?

## Glarner Paukenschläge

Gottfriedstutz bin ich ein Kiosk oder gar eine Bank?

Die Oligarchien aus Russland kaufen deutsche Grossunternehmen. Die Barone aus Deutschland kaufen interessante Schweizer Betriebe. Die Glarner Kantonbank will die Bank Linth kaufen. Und die Katze Mausi frisst das Meerschweinchen Vroni. Unsere Kantonbank ist zu klein, um jemals gross zu werden. Das stimmt.

Ob der Quantensprung mit der Bank Linth dem Glarnerland und seiner Bevölkerung Nutzen bringt, ist eine der wichtigsten Fragen. Aber auch wer dahinter steckt, erscheint zumindest beachtenswert. Die durchführende Bank ist die BZ Bank AG von Martin Ebner. Ebner weiss, wie man es macht, und er weiss auch wahrscheinlich mehr. Viel mehr.

Direktor Arpagaus der Kantonbank wohnt ausserhalb des Kantons – und das hat oft Vorteile. Er wohnt ganz nahe bei Ebner. Es

wäre also diesen zu fragen, wem der Paukenschlag auf die Länge wirklich nützt. Und es gibt noch einen, welchen wir fragen müssen – den Glarner Finanzdirektor Regierungsrat Rolf Widmer. Der junge Magistrat spricht am kommenden Mittwoch, 15. November, im 1. Forum «Bilteanum» über die Finanzen des Kantons. Also brandheiss. So oder so müssen wir Glarner eines absichern. Das ist die jährliche Zahlung der kantonseigenen Bank in die Staatskasse von mindesten 6 Mio. Franken pro Jahr. Vielleicht ist das über einen Verkauf der Glarner Kantonbank sicherer und nachhaltiger zu erreichen. Am Mittwoch werden wir es hören, wenn Prof. Walter Wittmann die Grossmutter verkauft und der oberste Glarner Financier Rolf Widmer seine kompetente Meinung sagt. ●

Lukas Kunz, Bilten

Inseraten-Annahme: Telefon 055 6474747, Fax 055 6474700

Katholischer Frauenbund lädt ein:

## Dem Geheimnis der Engel auf der Spur

Der Katholische Frauenbund Glarus lädt allein lebende und verwitwete Frauen zu einem Besinnungstag ein. Ein Referat, Mittagessen, Eucharistiefestier und Kaffee umrahmen den Tag zum Thema «Engel».

Viele Menschen entdecken die Welt der Engel wieder neu. Sie lassen sich von ihnen führen und leiten und kommen dadurch zu einer tieferen Sinnerfahrung. Durch einen Engel erleben sie das Wirken Gottes. Sind die Geschäftselgen, denen wir jetzt vor Weihnachten überall begegnen, noch verwandt mit den Engeln, von denen die Bibel erzählt?

Wir versuchen an diesem Tag etwas mehr über ihr Geheimnis zu erfahren, etwas von ihrer liebevollen Gegenwart zu spüren, ihnen nahe zu sein, auf sie zu hören und uns ihrem mächtigen Schutz anzuvertrauen. ● CS.

Sonntag, 12. November, 10.00 bis 17.00 Uhr, Josefshelm, Näfels: Besinnungstag. Anmeldung an Doris Lampe, Telefon 055 612 1685.

# ERFRISCHEND GÜNSTIG.

Gültig vom 7.11. bis 13.11.

**Gala Tafeläpfel Kl.1**  
Schweiz per kg  
**2<sup>90</sup>**

**Valflora UHT**  
500 ml  
Vollrahm  
Creme entière  
Panna intera  
**2<sup>80</sup>**  
statt 3.60

250 ml  
1.60 statt 2.10

**Budget CREDIT CARD**  
5123 0000 0000 0000  
Jetzt auf [www.migros.ch](http://www.migros.ch) beantragen.

**50%**  
Schweinskoteletts durchgezogen aus der Schweiz per kg  
**8<sup>50</sup>**  
statt 17.–

**Schweinskoteletts mager** aus der Schweiz per kg  
**10.–** statt 20.–

**Rindshackfleisch**  
Schweiz per kg  
**11.–**

**CRÉATION**  
PAIN GRÖUT PAIN  
Gültig bis 20.11.  
**Brot Création: Sonnenberg-Brot**  
350 g  
**2<sup>50</sup>**

**Schweizer Freilandeler**  
6 Stück  
**2<sup>90</sup>**  
statt 3.50  
4 Stück  
2.20 statt 2.60  
Genossenschaft Migros Zürich

**Rapelli**  
RAPPELLINO CLASSICO  
**Rapellino Classico und Grotino Rustico**  
Beispiel: Rapellino Classico geschnitten (feinkörnig) per 100 g  
**3<sup>30</sup>**  
statt 4.50

**Kaki** aus Italien per kg  
**2<sup>80</sup>**

**MIGROS**  
SO ODER SO

Seit Dienstag, 7. November:

## SBB-Tageskarten zu Migros-Tiefstpreisen

Im Rahmen der bestehenden Zusammenarbeit mit der SBB offeriert die Migros ihren Kundinnen und Kunden ein Tageskarten-Angebot, das es so noch nie gegeben hat.

Seit 7. November verkauft die Migros – solange Vorrat – in allen grösseren Filialen, d. h. auch in Glarus, 100 000 Tageskarten der SBB zum einmaligen Sonderpreis. Gültig sind die Tageskarten für das gesamte SBB-Streckennetz und den ganzen Öffentlichen Verkehr in der Schweiz (GA-Bereich). Die Tageskarten der Migros sind bis zu 50 Prozent günstiger als die regulären Tageskarten. Selbstverständlich erhalten die Kundinnen und Kunden

auch für diese Aktion die begehrten Cumulus-Punkte. Einsetzbar sind die SBB-Tageskarten der Migros (nur gültig zusammen mit dem Halbtax-Abonnement) von Montag bis Freitag ab 09.00 Uhr bis Betriebsschluss, am Wochenende während der gesamten Betriebszeit der SBB und des Öffentlichen Verkehrs. Die Aktion dauert bis 17. Dezember bzw. wie erwähnt, solange Vorrat. ● pd.

Inseraten-Annahme: Telefon 055 647 47 47

Glarner Eislauf Club, Novizen:

## Auf Kanter Sieg folgt Kanterniederlage

Auf einen hohen 8:3-Sieg gegen Lenzerheide folgte für den Nachwuchs des GEC am vergangenen Samstag eine 3:14-Niederlage gegen Herisau. In der Tabelle bleibt die Mannschaft im Mittelfeld.

Gerade die Niederlage gegen Herisau zeigte die Schwachpunkte der Mannschaft schonungslos auf. Während zwei Dritteln waren die Glarner dem Gegner in vielem ebenbürtig. Der Kampfeifer war vorhanden, auch die Spritzigkeit und Schnelligkeit, teilweise gelangten die lang ersehnten Kombinationen über mehrere Stationen. Und dies trotz eines aufsässigen Gegners, der den Körper teilweise übermässig einsetzte und hartnäckig störte. Soweit kann sogar von der besten Saisonleistung des trotzdem eine Kanterniederlage absetzte, lag an der erneut katastrophalen Chancenauswertung, an mangelnder Aufmerksamkeit in der Abwehr und auch am verletzungsbedingt reduzierten Spielerbestand. Die Hauptschwäche der jungen Hockeysaner dürfte aber sein, dass sie verzweifeln, wenn der Puck nicht nach Wunsch läuft. Sie vergessen dann zu spielen, verkrampen sich, vergessen die Mitspieler und die Ratschläge der Trainer. Niederlagen

wie gegen Herisau schmerzen, sie haben aber einen Sinn als Reifungsprozess und bringen die Mannschaft weiter. Nicht nur im Hockey gilt es ja, sich trotz Widrigkeiten und Ungerechtigkeiten zu behaupten.

**Gute Leistung gegen Lenzerheide**  
Besser lief der Puck im Spiel gegen Lenzerheide. Trotz deutlich reduziertem Personalbestand wurde der Gegner mit einer guten Leistung jederzeit dominiert. Mit nur acht Feldspielern gelang eine disziplinierte Leistung. Dies lässt auf einen guten konditionellen Zustand und auf den starken Zusammenhalt in der Mannschaft schliessen. Auf diesen wichtigen Eigenschaften kann für die Zukunft aufgebaut werden, und die wiederum recht zahlreichen Zuschauer dürfen sich auf die weiteren Spiele freuen. Das nächste Heimspiel findet am Samstag, 25. November, auf der Kunsteisbahn Buchholz in Glarus statt. ● EF